Hr. R. Wesendonck

Dienstags/ den 3. Decembris Anno 1743.

Unter Sr. Königl. Majestät in Preussen ꝛc. ꝛc. Unsers allergnädigsten Königs und Herrn/ allerhöchsten Approbation und auf Dero specialen Befehl

No. XLIX.

Wochentliche Duisburgische

Auf das Interesse der Commercien/ der Clevischen/ Geldrischen/ Mörs- und Märckischen/ auch umliegenden Landes Orten/ eingerichtete

Addresse- und Intelligentz-Zettel.

I. Von Academischen Sachen.

Als am XV. Octob. jüngsthin der Dies Natalis dieser Universität einfiel/ an welchem jährlich das Rectorat der Universität verwechselt werden muß/ hielte der bisheriger Rector dieser Universität CHRISTOPHORUS RAAB, SS. Theol. D. und der GOttes-Gelehrtheit wie auch der Kirchen-Geschichte erster Professor, eine Oration, worinn Er des Menschen und insonderheit eines wahren Christen unter dem Neuen Testament güldene Gewissens-Freyheit/ wider alle Anti-Christische Principia der Pabstischen Clerisey/ und sonsten/ zu vindiciren getrachtet hat.

Er hatte von dieser Materie noch einmahl gehandelt Ao. 1720. in einer Oration de Illicitâ Christianis persecutione eorum, qui ipsis erranres videntur. Es kan aber diese hochnöthige Materie nicht gnug inculciret und angedrungen werden/ damit die vernünftige Gründe der Lehre von der Gewissens-Freyheit/ zur heilsamen Nachricht von höherer und niederer Obrigkeit/ ja aller vernünftigen Menschen/ welche als Christen angesehen seyn wollen/ jedermann in die Augen leuchten/ und aller Gewissens-Zwang und Verfolgungs Geist (davor redliche und GOtt fürchtende Lehrer und Prediger sich billig hüten) also ausgerottet werde/ daß doch an der andern Seite/ unter diesem Prætext keine Libertinage oder gar Atheisterey (welche bey aller vermeynten Subtilheit solcher Spötter/ nur in einbildischen/ die gesunde Vernunft verleugnenden Narren Psalm. XIV. 1. Platz hat) hereinschleichen oder das Haupt erheben möge. Er wirp zu dem Ende den Inhalt

halt dieser Oration, nach dem neulichen löblichen Exempel der Hallenser/ in einigen Anzeigen nach einander umständlich und deutlich vorstellen.

Das bey dieser Gelegenheit von Ihm verfertigte Programma hat man nöthig erachtet auch hiebey nochmahlen zu publiciren; weilen der erster Anfang und die Stiftung dieser Universität/ so in die Zeiten der Reformation fast einfällt/ und die endliche Inauguration derselben im vorigen Seculo, davon inner XII. Jahren das Jubilæum hieselbst wird müssen gehalten werden/ darinn distinctè angewiesen wird/ so denen mehristen unbekannt ist/ daher viele dabey angestossen haben.

Annua dum nostro redeunt nunc Sacra Lyceo,
Revocant nos in memoriam temporis, quo Seculo XVI.
ante annos CLXXXIII.

SERENISSIMUS AC BENIGNISSIMÆ MEMORIÆ PRINCEPS

G U I L E L M U S

Cliviæ, Juliæ ac Montium Dux, Marcæ ac Ravensbergæ Comes,
Dominus in Ravenstein,

In inclyta hac urbe, ad Rheni Ruhræque confluentem, in amœnissimo ac fertilissimo agro, ubi saluberrimus aër hauritur, sita,

AUSPICIIS NON TANTUM PAPÆ

P I I IV.

Qui Synodo Tridentinæ, quæ vulnera ecclesiæ corruptæ maxima suo anathemate atque auctoritate insanabilia reddiderat, finem imposuit;

Sed præcipue

AUGUSTISSIMI IMPERATORIS ROMANORUM

M A X I M I L I A N I II.

(Inter cujus splendidissimos titulos hic gloriosissimus fuit, quod *Pacis Ecclesiasticæ promovendæ*, vocato etiam eum in finem ex hac Duisburgo Viennam pacifico Theologo GEORGIO CASSANDRO, *Studiosissimus*, atque *Libertatis Conscientiæ Vindex Christianus* fuerit, Tribunal in eas Deo omniscio, qui revelationem veritatis munus suum fecit, ac donum veræ fidei solus largiri potest, more AUGUSTI Patris sui relinquens,)

Per Diploma Amplissimum maxima Privilegia & Immunitates utilissimas Auctoritate Summa Cæsarea largientis

Universitatem Studiorum primum condidit,

DUCIS GUILELMI autem ATNEPOS, GLORIOSISSIMÆ MEMORIÆ PRINCEPS

F R I D E R I C U S G U I L E L M U S

Marcgravius Brandenburgicus, S. R. I. Elector, Summus atque absolutus Borussorum Dux. Reliqua. Rebus sago togaque gestis Principis vere MAGNI.

Axioma adeptus,

Seculo XVII. ante annos LXXXVIII. erexit ac munificentissime inauguravit.
Hujus, quæ in initio Seculi XVIII. Academia *Regia* etiam evasit,
Natali die nunc redeunte,

Magnificos Fasces quartum hoc anno à me gestos,
Transituros modo à Facultate Theologica ad Juridicam,

AUCTO-

AUCTORITATE

AUGUSTI AC SERENISSIMI BORUSSIÆ REGIS

FRIDERICI

Marcgravii Brandenburgici, S. R. I. Electoris, Supremi in utraque Silesia Ducis, Supremi Arausionum & Neocomensium Principis ac Comitatus Glazensis, Gelriæ, Magdeburgi, Cliviæ, Juliæ, Montium, Stetini, Pomeraniæ, Cassubiorum, Vandalorum, Megapolis ac Crossæ Ducis. Reliqua. Regis ac Domini nostri longe Clementissimi,

Tradam

Collega Collegæ,

Viro Consultissimo, Celeberrimi Patris haud degeneri Filio

HENRICO THEODORO PAGENSTECHER.

J. U. Doctori atque Antecessori Ordinario & Clarissimo.

Ad quæ Sacra ad diem XV. Octobris more Majorum decenter celebranda

Rector hujus Universitatis Regiæ

CHRISTOPHORUS A RAAB

SS. Theol. D. ejusque & Historiæ Sacræ Profess. Prim. Ord.

Facultatis Theol. Senior,

Omnes Academiæ & Civitatis Proceres, Cives ac Hospites, quibus ea cordi sunt, humanissime invito.

DUISBURGI AD RHENUM,

Typis JOHANNIS SAS, Academiæ Typographi, Anno cIↃIↃccXLIII.

Der neu-angehende Rector, Herr H. T. PAGENSTECHER, J. U. D. & Prof. Ord., trat sein Amt an mit einer Oration: über den Krieg des Israelitischen Volcks / wider den König der Kinder Ammon / unter ihren Obersten Jephta; nach Anleitung der Geschichts-Erzehlung *Judic. cap. XI.* Nach einem / auf Zeit und Gelegenheit geschickten Introitu, wurde / vor erst / die Ursache des Kriegs vorgestellet / aus denen Worten / so der König der Kinder Ammon denen Bottschafftern des Jephta in Antwort ertheilet: daß Israel sein Land genommen hätte / da Sie aus Egypten gezogen / von Arnon an bis an Jabok / und bis an den Jordan. Das Land / da er von redet / ist eben dasselbige / welches / zu seiner Zeit / Moses / bey Einnehmung des Landes Canaan / denen Kindern Ruben und Gad zum Erbtheil gegeben. Dieses nennet er sein Land; warum? sagt der H. Text nicht; nach Josephi Meynung aber / *Antiquitatum Judaic. Libr. 5. cap. 11*, habe er so viel sagen wollen / daß das Land vorhin seinen Vorfahren zugehöret hätte. Nur ist anzumercken / daß es zur Zeit / als Moses es einnahm / von Sihon der Amoriter König beherrschet wurde: Derohalben die Frage nur darauf ankommt / ob denn der König der Kinder Ammon das Land / so etwa / entweder gantz / oder / zum Theil / vorhin seine Vorfahren besessen / welchen aber solches / entweder von andern / oder von dem Amoriter König / und diesem wiedrum von denen Kindern Israel / durch Krieg entnommen worden / ob der König der Kinder Ammon solches Land nunmehro noch sein Land habe nennen und mit einigem Recht von Israel wieder forderen können? dieses leugnet Jephta / und gebraucht dazu / wie zum Theil bereits auch von Pareus in seinen *Adversariis* über diesen locum angemercket worden / drey à vier merckwürdige Argumenta. Das Erste ist hergenommen A JURE BELLI, von dem Recht des Krieges / in denen Worten / da er die Gelegenheit des mit denen

Amori-

Amoritern geführten Krieges/ den Krieg selbst/ und den wider den Amoriter befochtenen Sieg vermeldet/ ℣. 19. 20. 21. 22. Das Zweyte/ A JURE DIVINO, von dem Göttlichen Recht: So hat nun der HErr u. s. f. ℣. 23. 24. Das Dritte/ AB EXEMPLO, von dem Exempel des Königs der Moabiter: Meynest du/ daß du besser Recht habest u. s. f. ℣. 25. Und endlich/ das Vierte/ A JURE PRÆSCRIPTIONIS, von dem Recht der Verjährung: Ob wol Israel nun dreyhundert Jahr u. s. f. ℣. 26. Wobey denn die natürliche Verknüpfung zwischen diesen Argumentis, und wie das eine aus dem andern herfliesse/ kürtzlich angezeiget wurde. Darauf folgete die breitere Deduction aller dieser vier Argumenten/ und wurde/ bey dem erstern/ z. E./ der wahre Grund des so genannten Juris Belli angezeigt/ nicht weniger von denen requisitis eines justi belli gehandelt/ auch untersuchet/ ob solche bey dem mit dem Amoriter geführten Krieg anzutreffen/ oder/ alle wol einmahl dabey nöthig gewesen/ und allenfalls die aus solchem Krieg entspringende effectus auch (welches doch das vornehmste ζήτημα hier ware) wider den König der Kinder Ammon gelten könten/ und was deß mehr ist? welches alles/ da diese Oration, nebst noch einigen andern/ durch den Druck dem Publico wird mitgetheilet werden/ vor itzo zu extrahiren man unnöthig zu seyn erachtet.

II. Sachen/ so zu verkauffen ausserhalb Duisburg.

Jan Geurtjens ende Marie in het Hulst Ehel. syn van meyninge te vercoopen hun Huys, gelegen binnen de Heerlykheyt Horst, waervan den eersten Sittdagh sal gehouden worden op den 28. Novembris a. c. in het Raedthuys aldaer, ten 10. Uhren voor Noen, en den tweeden Sittdagh acht Daegen daernaer.

Word hiermede een jeder bekent gemaeckt, als dat de Erfgenaemen van Hendrick Hoogen salr. van Intentie syn, om te vercoopen eenige schoone groote Eeke ende Willige Boomen, op den 5. December, ten Huysen van Heyliger Heyligers tot Wanssum, 's Naermiddags om een Uhre; Die daertoe Gaedinge hebben, connen sigh op den gestelden Tydt aengeven, de Conditien hooren lesen, ende doen haer Profyt.

III. Sachen/ so zu verpachten ausserhalb Duisburg.

Auf Sr. Königl. Majestät allergnädigsten special Befehl/ sollen die zur vormahligen Eylschen Pfandschaft gehörig gewesene Güther/ nemlich die beyde halbe Boemer Höfe/ und Hühner Kath zu Huisberden/ öffentlich denen meistbietenden verpachtet werden. Die hierzu Lust-tragende können die Vorwarden beym Königl. Krieges- und Domainen-Cammer Secretario, Herrn Baumann zu Cleve einsehen/ so dann zur Anpachtung sich Mittwoch den 18. Decembris/ Nachmittags um 3. Uhr/ auf dem Rahthause zu Cleve einfinden/ und ihren Vortheil suchen.

Den Heer Capitain van Graus is van voorneemen, te verpachten syn Riddermaetig Goet, den Gastendonck genaemt, groot viertigh Morgen Bouland, Grasgewas voor twe Peerden, ende noedorf Brandholt, vry van Diensten, gelegen in de Vooghdye Gelderland by de Aldekercke aen 't Broeck; Die daer Gaedingh toe heeft, kan sigh addresseren in de Aldekerck by den voorf. Heer Capitain.

IV. Persohnen/ so zu arretiren verlanget werden.

Nachdeme zu Dinslacken den 6. dieses des Abends/ zwey Weiber-Leute/ davon die eine sich Anna Catharina Schusters nennet/ unter sich Even Frau genannt/ kleiner Statur/ ohngefehr 18. à 19. jährigen Alters/ ziemlich frisch von Angesicht/ blonder oder hell-brauner Haaren/ und schwartz-brauner Augen/ einen blauen Hemtsiel von Tuch/ und Sargien-Rock/ eine Cattune Mütz mit einem Ohr-Eisen aufm Kopf/ und ein metallenes Creutz am Hals tragend/ und zweytens eine dito sich Elisabeth Schusters nennend/ kleiner ziemlich gesetzter Statur/ 20. jährigen Alters/ runden und gesunden Angesichts/ blaue Augen/ den Kopf mit einer Serviette umbunden/ einen gelben Soesjes Halstuch/ braun-röthlich tuchenes Camisohl oder Hemtsiel/ braunen wöllen Damasten Rock/ blau und weiß gewürfelten leinen Schürtzel-Tuch tragend/ durch Erbrechung einer Mauer/ zu échappiren Gelegenheit gefunden; Als wird hiedurch jedermänniglich requiriret/ Falls sie sich irgendwo solten finden/ oder betretten lassen/ selbige arrestiren/ und dem Gericht zu Dinslacken sofort per Expressen davon benachrichtigen zu lassen.

Anhang.

Anhang.

Num. XLIX. Dienstags den 3. Decembris 1743.

Zu dem Duisburgischen Addresse- und Intelligentz-Zettel.

V. Sachen / so zu verkaufen ausserhalb Duisburg.

Es wird ferner jedermänniglich bekannt gemachet / daß auf die von denen Erben weyl. Hrn. Geheimten Regierungs-Raht von Rickers Senioris, und Erben weyland Hrn. Geheimten Regierungs-Raht Bachmann Senioris, zum freywilligen Verkauf ausgesetzte / bis hiehin gemeinschafftlich besessene / in Grieterbos gelegene sehr schöne contribuable, im Intelligentz-Zettul No. XLIV. benannte Weyden / als:

Waldgreve Weyde /	19. Morgen 292. Ruthen.
Geldrische Heyde /	20. Morgen 351. Ruthen.
Calcarische Schlag /	17. Morgen 161. Ruthen.

jedoch so groß und klein als dort kännlich gelegen / in primo termino den 18. Novemb. und hernacher bereits 5500. Rthlr. gebotten worden / und den 16. December / Nachmittags um 2. Uhr / in Cleve auf der Stadts Waage / bey Ausbrennung der Kertze / salva ratificatione verkaufet werden sollen; Welche Lust haben darauf weiter zu licitiren / können sich alsdann auf bestimmte Zeit und Ort einfinden / auch immittelst bey dem Actuario, Königl. Gerichtschreibern von Cleverham / Hrn. Gesellschap / in Cleve ad protocollum melden. Zur Nachricht dienet / daß diese Weyden anjetzo in Pacht thun 240. Rthlr. frey Geld / und bey der unterm 25. Januar. 1740. vorgewesenen neuen Verpachtung davor an frey Geld in Pacht gebotten worden 345. Rthlr. welche Verpachtung jedoch / wegen damalige Contradiction nicht debite geschehenen Denuntiation, nicht zu Stande gekommen / werden aber jetzt über 2. Jahren wieder zur neuen Verpachtung frey und loß.

Ein in der Niederstraß in Wesel / einer Seits der Wittibe Sternemanns / und andern Seits Wittiden Waterams gelegenes Haus / soll den 6. 13. und 20. Decemb. a. c. jedesmahl Vormittags um 10. Uhr / zu Wesel auf dem Rahthauß vor restirende Capitalien und Zinsen verkaufet werden; wer zu dessen Ankaufung Lust tragen mögte / kan sich auf gesetzte Zeit und Ort einfinden.

Es soll den 7. Decembr. Vormittags um 10. Uhr / im Dorff Herscheid in des Receptoris Hoevers Behausung / eine dem Christian Bisterfeld / wegen rückständiger Contribution, abgepfändete / zu 7. Rthlr. 15. slüber æstimirte Kuhe / dem Meistbietenden verkaufet werden.

Den 6. December 1743. sal den Hoffbode Lodowyck Keysers eenighe gereede Goederen vercoopen, aen het Huys van de Weduwe Neymans in de Aldekerck, voor resteerende Schatt-Penninge, volgens Hofs Commissie, verleent aen de Wed. van wylen Jacob Hooremans.

Den Armenmeester der Heerlyckheyt Horst, sal op den 28. Nov. a. c., aen den Meestbiedenden laeten vercoopen de gereede Goederen, naergelaeten by de Weduwe van Joannes Ewals.

Es wird hiemit bekannt gemachet / daß ad instantiam der Inspectoren Mühlinghausischen Legati zu Schwelm contra Viduam Kemna / nachstehende zu dem von derselben unterhabendem Guthe aufm Mehnenberg gehörige Parcelen / als nemlich zwey dritten Theil Mehrenberger Marcken Gerechtigkeit gerichtlich æstimiret à 100. Rthlr. Die Wiese an der Wupper ad 62. Rthler. Der so genannte Meesenkamp à 160. Rthlr. / so dann die kleine Wiese unterm Hofe à 26. Rthl. den 17. Decemb. a. c. in ultimo ad subhastandum præfixo termino dem meistbietenden verkaufet / und adjudiciret werden sollen.

Es wird hiemit jedermänniglich bekannt gemacht / daß auf Montag den 16. Decembris a. c. angefehr 40. außgestochene Eichen Blockschläge / (worin allerhand klein- und schweres Zimmerholtz / in specie extra schöne Oehlbäncken / Balcken und Kisten-Deckselen bequeme Bäume sich befinden) auf Rosen Hof bey Goch an dem Gochschen Berg / Nachmittags Glocke 1. / verkaufet werden sollen; diejenige / so dazu Lust haben / können zu forderst die Bäume daselbst in Augenschein nehmen / und beym Hn. Richtern Lax zu Goch näher information nehmen oder auf bestimmten Tag / Ort und Zeit sich einfinden.

Die

Die Erben Werning zu Cleve sind vorhabens / einige Mobilien allda im Sterbhause / den 5. Decemb. des Morgens um 9. Uhr / denen meistbietenden zu verkaufen.

Es wird hiemit jedermänniglich bekannt gemacht / daß zum Behuef der Königl. Forst-Casse nechstkünftigen Donnerstag den 5. Decembr. Morgens præcisè Glocke 9. / und Nachmittags um 2. Uhr / einige Numeren Schlagholtz aus denen Opholter- und Heesen-Büschen oder so genannten neuen Kämpen / denen meistbietenden öffentlich bey brennender Kertze zu Meurs aufm Rathhause verkaufet werden sollen; wes Endes die darzu Lust-tragende sich zur gemelten Zeit und Ort einfinden / und nach Gefallen kaufen können.

Auff Donnerstag den 5. Decembris / solle zu Sevenar am Rathhause den meistbietenden außgefeilet / und in folgenden legalen terminis, von 4. zu 4. Wochen zugeschlagen werden / eine Hofstätte mit unterhörigen Ländereyen / im Amte Lymers / Kirchspiel Düven gelegen / den Erben Heghausen zuständig / und auf 1300. Rthlr. / die Interesse à 5. pro Cento gerechnet / æstimiret / idque ad instantiam der Universität zu Duisburg.

Es sind die Erben Catharin Doppes zu Creyvelt vorhabens / einige Mobilien und Haußgeräthe / am Sterbhause allda / so dann einen Erbpacht Garten bey Arnold Erckenswick / diese Woche dem meistbietenden zu verkaufen.

Die Erbgenahmen Schaepdick sind vorhabens / mit Consent des Lehn-Herrn / ihr Erbland / so im Reeser Wardwicker Feld gelegen ist / zu verkaufen; möchte auch einer oder der andere seyn / welcher darauf etwas zu prætendiren vermeynet / der melde sich in Zeit von 3. Wochen bey Bernd Cornelisse / wohnende bey Millingen in Soel.

Sybilla Heynen sal tot Helden aen Oenderen op den 5. Decemb. 1743. mit den Stockenslagh daer vercoopen haere gereede Goederen, als Bestialien en anderen Huysraet.

De Weduwe van Derck van de Wall, en de Weduwe van Riswick syn voorhebbens te verkoopen, vier Morgen Bouwland, in 't Kirspel Düsseltwaard gelegen, het welcke van Schatting vry, en maer Morgen Geld betaelt. Nog is de Weduwe Derck van de Wall vorhebbens te verkoopen 1. Morgen Bouwland, in 't Kirspel Rinderen gelegen, vry van Schatting en Morgen Geld.

Dem Publico wird hiemit bekannt gemacht / daß am 10. Decembr. c. in dem Hause von der verstorbenen Wittibe Johann Hanssen zu Creyveld auf der Königsstrasse / allerhand Mobilien und Hausgeräthe / dem meistbietenden verkaufet werden.

VI. Sachen / so zu verpachten ausserhalb Duisburg.

Die Königl. Accise-Casse zu Kervenheim ist vorhabens / die Aufwartung der Musicque von der Stadt und Amte und darunter sortirenden Herrlichkeiten / als Calbeck und Wissen / vor das Jahr 1744. den 10. Decembr. c. zu verpachten / diejenige / so dazu Lust tragen / können sich bey dasiger Casse auf Zeit und Stunde / als des Vormittags Glocke 11. einfinden / und ihren Vortheil schaffen.

VII. Gelder / so zu verleihen in Duisburg.

Ein abgelegtes Capital von 125. Rthlr. / so an hiesiger Kirche St. Salvatoris abgelegt / stehen wiederum Hypothequen-Ordnungs-mäßig / mit Approbation Eines Wohlachtbaren Magistrats / zu verzinsen; Hierüber kan beym Herrn Bürgermeister / oder zeitlichen Kirchmeister Hrn. Möhlenkamp / weiter nachgefraget werden.

VIII. Persohnen / deren Dienst verlanget wird ausserhalb Duisburg.

Es wird auf einem gewissen Landguth nahe bey Wesel / gegen den 1. May 1744. ein Paar verheyrathete Protestantische Leute / jedoch ohne Kinder / und zwischen 40. und 50. jährigen Alter / zu Diensten verlanget / so daß der Mann bey zwey Pferden als Kutscher und Bauknecht auf fünf Morgen Landes abgeben könne / wan er aber auch etwas vom Gartenwerck verstünde / wurde er seine Conditiones verbesseren können. An der Frau wird desideriret / daß dieselbe mit der Vieh-Wartung / Haus- und Küchenwerck / ordentlich umbzugehen wisse; Falls nun solche Leute sich finden mögten / welche hiezu geneigt / und mit guten Attestationen versehen seynd / wollen sich solche je ehender je lieber / in Wesel bey dem Hrn. Gemeins-Freund Becker melden / welcher fernere Addresse ertheilen wird.

IX.

IX. Sachen/ so gestohlen ausserhalb Duisburg.

Zwischen den 18. und 19. Novemb. c. des Nachts/ ist an der verwittibten Frey-Frauen von Strünckede/ vor der Stadt Cleve gelegene Behausung/ gewaltsamer Weise eingebrochen/ und gestohlen worden: 1.) Von einem Ledikant/ oder so genannten Lit d'ange, das Behangsel von grünem Moor/ mit weissen seidenen Corden besetzt/ auch der Uberzug von der Matrasse von Drap d'or, mit silbernen Tressen eingefasset/ auch das Drap d'or und Drap d'argent, womit das Rückstück und Verdeck auch übriges Holtzwerck bekleidet gewesen. 2.) Von einer Sitzbanck/ oder so genannten Canape, die zwey Finger-breite Galonen circa 11. Ellen. 3.) Von denen Stühlen die silberne Galonen/ ad 1. Finger breit. 4.) Von zweyen Tabarets-Stühlen die Uberzüge von See-grünem Atlas/ mit Lapp-Werck besetzt. 5.) Eine weisse mit blau geschilderte Porcelaine Kanne/ mit einem inwendig vergüldeten und einer Medaille besetzten Deckel. 6.) Eine achteckigte Japans Porcelaine Kumme/ mit einem Deckel und ein dazu gehöriger Teller/ die Zeichnunge auf diesen Stücken sind abgetheilet in 4. weisse und 4. blaue Felder/ die weisse mit güldenen Blumen und Laubwerck/ die blaue aber mit dreyen Rösgen gold und weiß/ der Fuß weiß/ mit blauen Rauten weiß gezeichnet/ der Rand oben von aussen weiß/ mit zerstreuten güldenen Blümgen/ inwendig ein weiß mit blau abgezeichneter achteckigter Boden/ mit einem vergüldeten Blumen-Topf/ auch oben mit weissem und blauem Rand mit Blumen/ welche drey Stücke eines auf das andere accordiren. 7.) Verschiedene Caffée- und Thée-Schälger/ weiß/ geamelirt mit grünen/ rothen und güldenen Blumen/ item einige Paar weisse mit blauen Blumen/ nebst Thée-Töpfen dabey accordirend. Auch ist in selbiger Nacht in Cleve in der Römisch-Catholischen Kirche eingebrochen/ aber nichts gestohlen/ gestalten vorgekommenen Umständen nach/ die Diebe darüber verstöhret worden. Falls nun Jemanden vorbeschriebene gestohlene Sachen zum Verkauf mögten angebracht/ oder sonsten vorkommen/ imgleichen die Diebe bekannt werden; so werden dieselbe hiemit dienstlich ersuchet/ die Sachen/ oder die Diebe selbsten anhalten/ und davon ohnverzüglich an die Obrigkeit zu Cleve Nachricht ertheilen zu lassen/ mit Erbieten/ solches allemahl in dergleichen Fällen zu reciprociren.

X. Persohn/ so zu arretiren verlanget wird.

Nachdem Anna Mechteld Cösters/ des Nachtwächtern zu Udem Engelberten Cösters Tochter/ welche am 26. m. p. wegen begangenen Diebereyen in Gennep gefänglich eingezogen/ durch Außwertiger Hülff und gewaltsahmer Erbrechung eines grossen Loches an der Gefängnüs-Mauer/ wie auch Wegbrechung zweyer dicken eichen Blancken/ womit dasselbe durch und durch bekleidet/ échappiret/ und flüchtigen Fuß gesetzet; so werden alle und jede Obrigkeiten hiemit sub oblatione ad reciproca requiriret/ gemelte Anna Mechteld Cösters/ so klein von Statur/ braunen Haaren/ rund und etwa pockennarbichten Angesichts/ ein bunt Cattoenen Jack/ und braun-gestreiften Rock anhabend/ Falls sich betretten lassen mögte/ zu arretiren/ und dem Königl. Gericht zu Gennep davon Nachricht ertheilen zu lassen.

XI. AVERTISSEMENTS.

Nachdem in Xanten unterm 10. verwichenen Monats Novemb. auf Sonntag/ des Nachmittags zwischen 12. und 1. Uhr/ eben zuvor als die Kinder-Lehr/ nach Gewonheit um 1. Uhr/ hat anfangen sollen/ in der grossen Stiffts-Kirche ein eingewickeltes Kind/ an der Kirchen-Thür/ am Umgang bey S. Nicolai Altar/ hinterm Pilar niedergeleget/ und fort von denen zur Kirche gekommenen Leuten wegen jämmerlichen Weinens gefunden worden; und darauf vom Hochw. Capitulo Ein Achtbares Gericht um demehr requiriret worden/ dieses so unerhört als strafbares Factum pro interesse Fisci zu inquiriren. Da eine Person des Vormittags zur Scharnpforte mit dergleichen Kinde hineingekommen/ und in der Herberge zum Hirsch bey Jacob Stockelmann zu selbiger Zeit eingekehret/ ein Glas Bier getruncken/ ein wenig Milch fürs Kind gefordert/ fort um etwa halb ein Uhr aber weggangen/ und/ folgends Inquisitions-Protocolli, sehr verdächtig ist/ hieran Schuld zu haben; dennoch dato das Factum/ allen Nachforschens ohnerachtet/ nicht offenbar worden/ dergleichen kecke und andern zum Exempel höchst-strafbare Unternehmungen/ ex officio, so viel möglich/ ausgefündiget/ und fiscaliter geahndet werden müssen; bey der Inquisition indessen so viel hervor scheinen wil/ daß obgedachte Person das Kind niedergeleget/ dennoch wegen ihrer Stärcke/ Alter und Ansehen/ die Mutter desselben nicht seye; Sie aber an der Pforte angegeben:

geben: daß von Borcken in Westphalen herkäme / und noch weit reisen müste. Als wird pro promovendâ justitiâ ein Præmium von 20. Rthlr. demjenigen / der die Kindbetterinne / und Mutter dieses Kindes / so ein Mägdlein / und / nach Meynung der Hebamme / kaum zweymahl 24. Stunden damahls alt gewesen / und bey der Geburt so schlecht behandelt wäre / als ob keine Hebamme dabey gewesen / gewiß entdecken kan / hiemit versprochen. Solte nun sich jemand / auch so gar die Person selbst / so es hingeleget / finden / welche dem Herrn Kriegs-Rath Tit. Müntz / quà Judici zu Xanten / oder auch sonsten einem anderen vertrauten Geistlichen oder Weltlichen anbringen / die Mutter entdecken / und das Factum offenbar käme; solle der- oder dieselbe das Præmium richtig empfangen / und ihr Name verschwiegen bleiben. Annebens werden alle und jede / so einige probable Suspicion anbringen können / sub oblatione reciprocâ requiriret / dem Judicio Xantensi damit behülfflich zu seyn.

Herr Laban zu Embrich thut hiemit zu wissen / daß vor etlichen Jahren einige Bett- und Tafel-Tücher bey ihme verpfändet / und bis hieher noch keine Interessen bezahlet worden; so werden diejenige gewarnet / sich innerhalb sechs Wochen einzufinden (dieselbe anzufangen den 15. Octob. a. c.) und die rückständige Intressen mit dem Capital zu zahlen / bey Verlierung des verpfändeten Guts / und hinführo kein Recht mehr daran zu haben; diß ist das dritte und letzte Avertissement.

XII. **Angekommene Frembde vom 22. bis 29. Novembris in Cleve.**

Niemand.

XIII. **Angekommene Frembde vom 22. bis 29. Novembr. in Wesel.**

Zwey Herrn Barons von Zitzler / kommen von Mayntz reisen vor Plaisir / Hr. Scholten Secret. vom Hn. zu Langen / Hr. Capitain von Platen / und Hr. Regiments-Quartiermeister Schultze vom Kröcherschen Battalion aus Geldern / logiren in der Stadt Rees. Hr. Graf von Truchses / Herr Baron von Pölnitz / Major in Hannoverischen Diensten / Herr von Metzeler Banquirer aus Bordeaux / Hr. von de Vries / und Hr. von Rauw / Kaufleute aus Hamburg / Hr. von Wesener Advocat aus Recklinckhausen / und drey Herrn Ovenberg Kaufleute aus Iserlohn / logiren in der Traube. Hr. Cammer-Director Geelhaar kommt von Duisburg / Hr. Geheimter Raht Reimann von Cleve / Hr. Lieut. Meyering von Xanten / Herr Namacker Drost zu Heesewyck / Herr Arnsen von Marienbaum / Herr Prediger Roß von Isselburg / und Hr. Kreus Kaufmann aus Holland / logiren im Schlüssel.

XIV. **Angekommene Frembde vom 22. bis 29. Nov. in Duisburg.**

Herr Kriegs- und Domainen-Cammer-Director Geelhaar von Cleve / Herr Kriegs- und Domainen-Raht von Schack / Herr General Minck in Hannoverschen Diensten / und Herr Richter Münch von Recklinghausen / logiren im Teutschen Haus bey der Frau Heyermanns.

XV. **Copulirte und Ehelich Eingesegnete / vom 22. bis 29. Novemb. in Cleve.**

Bey der Reformirten und Lutherischen Gemeine / niemand.

Bey der Catholischen Gemeine / der Schumachers Gesell / Johann Theodor Herhusen / mit Sophia Rhode. Der Schneiders Gesell / Jonas Christians / mit Christina van Düren. Der Maurer Gesell / Anton Megede / mit Petronella van Knippen. Der Fuhrmann / Johann von de Sand / mit Anna Maria Arntz. Der Radmacher / Emanuel van Gehmen / mit Johanna Pleunissen.

XVI. **Copulirte und Ehelich Eingesegnete / vom 22. bis 29. Novemb. in Wesel.**

Bey der Reformirten Gemeine / niemand.

Bey der Lutherischen Gemeine / Albert Benning / mit Anna Margareta Wolters.

Bey der Catholischen Gemeine / niemand.

XVII. **Copulirte und Ehelich Eingesegnete / vom 22. bis 29. Nov. in Duisburg.**

Niemand.

Diese Intelligentz-Zettul / sind zu bekommen im Königl. Addreß-Comptoir / und bey allen Königl. Post-Aemtern / das Stück vor 1. und 1. viertel Stüber.